

# Calmer Wochenblatt

Nr. 11.

Amts- und Anzeigebblatt für den Oberamtsbezirk Calw.

85. Jahrgang.

Gefehnungstage: Montag, Dienstag, Mittwoch, Donnerstag, Freitag und Samstag. Insektionspreis 10 Pfg., pro Seite für Stadt u. Bezirkssorte; außer Bezirk 15 Pfg.

Samstag, den 15. Januar 1910.

Bezugspr. f. d. Stadt 1/3 Jährl. m. Trägerl. Wrt. 1.20. Postbezugspr. f. d. Ort- u. Nachbarortsbef. 1/3 Jährl. Wrt. 1.20, im Fernverkehr Def. 1.30. Bestellg. in Württ. 80 Pfg., in Bayern u. Reich 42 Pfg.

## Tagesneuigkeiten.

Stuttgart 14. Jan. Der König hat an den um die bevorstehende Errichtung eines Museums für Länder- u. Völkerkunde besonders verdienten, langjährigen Vorsitzenden des Vereins für Handelsgeographie, Oberkammerherrn, Grafen Karl v. Linden ein huldvolles Dank- und Anerkennungsschreiben gerichtet und ihn auf die II. Stufe der Rangordnung erhoben. Der Vorstand des Württ. Vereins für Handelsgeographie hat wegen der schweren Erkrankung des Grafen von einer feierlichen Grundsteinlegung des bereits im Bau begriffenen Museums Abstand genommen, dagegen beschlossen, dem Museum den Namen Lindenmuseum zu verleihen. Die philosophische Fakultät der Universität Tübingen hat den Grafen wegen seiner Verdienste um die geographische Forschung zum Ehrendoktor ernannt.

Stuttgart 14. Jan. Eine für Grund- und Gebäudebesitzer und nicht weniger für die Geometer wichtige Entscheidung hat neuerdings der Verwaltungsgerichtshof getroffen. Der Tatbestand war folgender: Ein Gebäudebesitzer ließ sein Wohnhaus durch einen Anbau vergrößern und hierüber eine Meßurkunde von einem Privatgeometer anfertigen. Die Gemeindeverwaltung lehnte jedoch diese Meßurkunde ab mit der Aufforderung, eine neue durch den für die Gemeinde bestellten Katastergeometer gefertigte Meßurkunde vorzulegen. Dagegen beschwerte sich der Hausbesitzer, wurde aber von dem Steuerkollegium und dem Finanzministerium abgewiesen und legte nun die Rechtsbeschwerde bei dem Verwaltungsgerichtshof ein. Diese wurde abgewiesen, da die Entscheidungen der Vorinstanzen begründet seien und der Beschwerdeführer nicht mit einer ihm nicht obliegenden Verbindlichkeit belastet werde. Die durch eine Veränderung an den Eigentumsgrenzen, an den Markzeichen, an den Grundflächen der Gebäude, Hofräume und Feldgüter oder in den Kulturarten bedingten

geometrischen Neuaufnahmen und Flächenberechnungen, die sogenannten Handrisse und Meßurkunden dürfen, wenn ihnen für Erhaltung der Flurarten und Primärkataster amtliche Geltung zukommen soll, nicht von jedem geprüften oder ungeprüften Feldmesser nach freier Wahl der beteiligten Grundeigentümer, sondern ausschließlich nur von dem für den betreffenden Gemeindebezirk zur Behandlung der Katastervermessungsgeschäfte aus der Zahl der geprüften und verpflichteten Geometer bestellten Katastergeometer hergestellt werden.

Stuttgart 14. Jan. Blättermeldungen zufolge hat die Regierung die Absicht, eine genaue Aufnahme der im Lande vorhandenen Torfmoore zu veranlassen und die dabei gewonnenen Ergebnisse so weit als möglich praktisch zu verwerten. Die Zentralstelle für die Landwirtschaft wird zu diesem Zweck einen wissenschaftlich gebildeten Landwirt oder Kulturtechniker, der womöglich einige Kenntnisse im Moorwesen hat, zunächst auf die Dauer von 3—4 Jahren anstellen.

Ludwigsburg 14. Jan. Der volksparteiliche Abgeordnete für die Stadt Ludwigsburg, Bankdirektor Schnaidt, ist heute im Alter von 69 Jahren gestorben. Er gehörte dem Landtag seit 1883 an. Von 1890—1898 nahm er auch einen Sitz im Reichstag ein. Er war geboren in Hohenhaslach und hatte ursprünglich die untere Verwaltungskarriere eingeschlagen, in der er es zum Polizeikommissär in Ludwigsburg, Schultheißen in Thamm und städtischen Verwalter in Ludwigsburg brachte, bis er an die Spitze der Ludwigsburger Spar- und Vorschußbank berufen wurde.

Göppingen 13. Jan. Eine frivole Brandstiftung verübte der 25 Jahre alte Viehtreiber Börling von Tuttingen. Er begabte vor dem Hause des Viehhändlers A. Regensburger Einlaß; als ihm abends dieser nach zweimaligem Anruf verweigert wurde,

zündete er Stroh, das aus der Stalltür herausragte, an und setzte dadurch den Stallanbau in Brand, der alsbald in hellen Flammen stand. Die sofort alarmierte Feuerwehr hatte Mühe, das benachbarte Wohnhaus vor dem Uebergreifen des Feuers zu schützen. Der Stall wurde vollständig zerstört. Durch den Brand ist ein Schaden von ca. 3000 M verursacht worden. Der Brandstifter wurde sofort in Haft genommen; er ist geflüchtig.

Horb 13. Jan. Eine höchst unwillkommene Bescherung erhielt die Nachbargemeinde Jsenburg und mit ihr sämtliche benachbarten Orte. In besagter Gemeinde wurde infolge eines Gants eine höchst überflüssige Wirtschaft geschlossen. Einem Kaufmann aus Rottenburg, dem das Gebäude pfandhalber zufiel, wurde die Schenkungsberechtigung nicht gegeben. Rasche ist süß! So er das Haus nicht an den Mann bringen konnte, ließ er eine Herde Zigeuner mit über ein Duzend Köpfen die Wohnung unentgeltlich beziehen. Dieselben haben sich scheinbar gut angewöhnt; allenthalben hört man von fehlendem Geflügel, fehlendem Holz und anderen Sachen. Die ganze Umgegend wird ausgebettelt und ausgeplündert, und es ist eine drückende Last, diese Gesellschaft fortwährend ohne jeglichen Schutz in Haus und Hof zu haben. Die Zigeunerin, welche gestern in Horb Kaffee mitlaufen ließ, gehört auch dieser Bande an.

Winnental Oa. Weinsberg 14. Jan. Am Sonntag, den 9. ds. Mts., hat die 21 Jahre alte Krankenpflegerin Jda Bender von der Kgl. Heilanstalt Weinsberg bei ihren Eltern hier einen Besuch gemacht. Abends gegen 6 Uhr kehrte sie über Grantschen nach der Heilanstalt zurück. Auf dem Fußweg zwischen der Brückenmühle und Bensenmühle wurde sie plötzlich von einem in den 30er Jahren stehenden unbekanntem Manne am Arm gepackt mit den Worten: „Guer Geld her!“ Die Bender versuchte zu entfliehen,

## Die Lente vom Kleekampfhof.

Roman von Erich Ebenstein.

(Fortsetzung.)

Brummend langt Friedl nach dem dicken Wettermantel und fährt mit dem Kopf durch das Loch in der Mitte. Die anderen sind schon voraus. Als letzter verläßt der Bauer die Stube.

Draußen herrscht wirklich ein wildes Wetter, wie man's seit vielen Jahren nicht erlebt hat. Zu dem reichlichen Schnee, der in diesem Winter schon gefallen ist, hat der Himmel im Laufe der letzten Nacht noch ein Erklüchtliches dazugetan, so daß ganze Berge auf Weg und Steg sich türmen. Und immer noch ist ringsum ein Flodenmeer im Niedergehen, das den Blick nicht einmal bis zum Wald gehen läßt.

Dazu pfeift und faust und donnert der Sturm vom Goll niederwärts, als wollte er das ganze Friedauer Tal im Schnee begraben. Wo eine freie Berglehne ist, packt er den Schnee und wirft ihn anderswo zu häuserhohen Wällen zusammen.

Es ist ein arges Gehen und die Kleekamplente brauchen für den halbstündigen Weg heut mehr als eine Stunde. Endlich sind sie glücklich beim Dorf angelangt, schweißdurchnäßt trotz der eisigen Kälte.

„Spazig“, sagt der Kleekamp und schüttelt sich ein wenig, damit die auf Kopf und Schulter angewehten Schneelasten herunterfallen, „gleich zehn Uhr ist's und noch hab ich nicht Zusammenläuten hören! Wird doch der Herr Pfarrer am Vichtmeßtag nicht das Hochamt verschlafen haben?“

„Du“, fragt er gleich darauf einen Jungen, der vor dem ersten Haus im Schnee herumpuddelt, „Du — ist leicht die Kirchen heut schon aus?“

„Noch gar nicht angefangen hat sie. Der Pfarrer ist noch nicht da.“

„So? Und wo ist er denn?“

„Um vier Uhr früh haben sie ihn geholt nach Hinterberg zur Kamplbäuerin. Im Sterben liegt sie und hat zu tausenden Malen bitten lassen, der Pfarrer möcht ihr die Wegzehrung reichen. Von dort ist er noch nicht zurück.“

Der Kleekamp schüttelt den Kopf und geht langsam weiter.

„Ist ein böser Weg über den Gensgrat zum Kamplhof“, sagt er, „wenn der Pfarrer den Fahrweg geht, braucht er in guten Zeiten zwei Stunden . . .“

„Und heut vier, bei dem Wetter!“ nickt Fabian, „aber über den Gensgrat kann er schon gar nicht. Da weht ihn der Sturm schier herunter, den alten Mann.“

„Ist ja der Messner auch dabei!“

„D je der! Erstens ist er auch schon an die sechzig, der Ignatius Kleesham, und zweitens so einen Furchtsamen gibts gar nicht mehr in Friedau. Der ist nicht über den Grat zu bringen heute, und wenn schon, dann kann ihn der Pfarrer festhalten, anstatt umgekehrt.“

„Ich, am Pfarrer seiner Stelle wäre überhaupt nicht gegangen“, wirft Friedl ein, „bei so einem Wetter! Die beste Ausrede hätt' er gehabt, daß er am Vichtmeßtag nicht fort kann von Friedau.“

Der Kleekamp runzelt die Stirn.

„Daß Du nicht gegangen wärst, glaub ich selber“, sagt er scharf. „Dir wär die Pflicht freilich feil um eine Ausrede. Aber der Pfarrer ist halt ein anderer, der sucht keine Ausreden, wenn ihm einmal auch was hart ankommt.“

wurde aber von dem Unbekannten mit einem im Hest feststehenden Messer, das er ihr vor die Brust hielt, an einer Flucht abgehalten. Nun warf die Angegriffene ihren Geldbeutel, sowie ein Paket auf den Weg. Mit dem Nachsuchen nach den weggeworfenen Gegenständen scheint der Angreifer Zeit verloren zu haben, denn die Bänder kam ohne weitere Behelligung in Weissenhof an. Die Ermittlungen nach dem Unbekannten sind aufgenommen worden.

Pforzheim 14. Jan. Ein Diebstahl, der in seltsamem Gegensatz zu den sonst hier zu meldenden Golddiebstählen steht, ereignete sich neulich. Vor einigen Wochen ließ eine Grundbesitzerin fünf Wagen „feinsten Mistes“ im Werte von 50 M auf ihre Wiese fahren. Aber als der Mist, diese „Seele der Landwirtschaft“ dieser Tage ausgebreitet werden sollte, siehe da war er von der Wiese weg gestohlen worden. Da fast überall der Dung schon untergepflügt ist, blieb der Täter bisher unermittelt.

Pforzheim 14. Jan. Vor der hiesigen Kammer für Handelsachen begann gestern ein Prozeß von grundsätzlicher Bedeutung. Es handelte sich darum, daß eine hiesige Zeitung zu Weihnachten ihren Lesern billige Bücher als Prämie empfahl. Die zwei hiesigen Buchhandlungen glaubten in einem scharfen Warnungsinserat gegen die Weihnachtsprämienbücher als „unlauteren Wettbewerb“ auftreten zu sollen. Der Zeitungsbesitzer (Pforzh. Generalanz.) klagte und erwirkte eine vorläufige Gerichtsentscheidung, die den Buchhandlungen die weitere Erlassung ihres Warnungsinserats verbot. Gestern handelte es sich darum, ob dem Antrag auf Aufhebung des Verbots stattzugeben sei. Das Urteil wurde auf den 20. ds. Mts. vertagt. Dabei ergab sich, daß der gestern begonnene Prozeß noch eine Reihe weiterer im Gefolge haben soll.

Berlin 14. Jan. (Reichstag) Ein schlenmiger Antrag auf Einstellung eines gegen den Abgeordneten Albrecht Schwebenden Strafverfahrens für die Dauer der Session wird debattelos angenommen. Sodann wird die erste Lesung der Justiz-Novelle betreffend Aenderung der Gerichtsverfassung und Strafprozeß-Ordnung fortgesetzt. — Abg. Wagner (kons.) hat nichts gegen den Entwurf, der die Berufung zwischen Strafammerurteile bringt, einzuwenden. Mit der kleinen Erweiterung der Zuständigkeit der Amtsgerichte, ebenso mit der kleinen Verschiebung der Zuständigkeit zwischen Schwurgerichten und Strafkammern seien seine Freunde gleichfalls einverstanden. Redner bezeichnet den Entwurf im allgemeinen als eine gute Grundlage für eine Reform und beantragt seine Vertweifung an eine Kommission. Abg. Heinze (natl.): Die Wiedereinführung der Berufung gegen Strafammerurteile sei erfreulich. Redner bezeichnet es als einen Mangel der Reform, daß die La'en nur mitwirken sollen bei den Strafammerurteilen 1. Instanz. Justizminister Bessler: Wenn Sie auch zum Berufungsgericht Laien hinzuziehen wollen, so machen Sie damit ein Experiment, das die Regierungen nicht mitmachen können, ehe nicht noch längere

anderweitige Erfahrungen mit dem Laien-Element gemacht sind. — Abg. Gröber (Ztr.) tritt für Mitwirkung der Laien ein, die mehr Fühlung mit dem Volksleben haben und die Gewohnheiten des Volkes kennen. Es empfehle sich deshalb die Teilnahme der Laien auch in 2. Instanz. Redner erklärt sich dann namentlich noch gegen die geplante Einschränkung des Legalitäts-Prinzips für die Anlage-Erhebung. Abg. Müller-Meinigen (frs. Vp.) bezeichnet den Entwurf als eine fleißige Arbeit, doch fehlten ihm schöpferische Gedanken. Redner bringt verschiedene Aenderungen zur Sprache, die er einzufügen für praktisch hält. Abg. Vahrenhorst (Np.) ist mit dem Entwurf größtenteils einverstanden und bringt gleichfalls Aenderungsvorschläge zur Sprache. Nach weiteren Aeußerungen des Abg. Dziembowski (Pol.) vertagt sich das Haus auf morgen 11 Uhr.

Hamburg 14. Jan. Die Verhandlungen des Direktors Colmann von der Deutschen Luftschiffahrtsgesellschaft mit den Hamburger Zeichnern haben dazu geführt, daß im Laufe dieses Jahres eine Luftschiffhalle in Hamburg gebaut wird. Es sind 800 000 M gezeichnet. Die Halle wird errichtet zur Einführung des Luftschiffverkehrs mit den Nordseehädern. Heute reist Colmann in gleicher Absicht nach Kiel.

Zürich 14. Jan. (Sacharin-Schmuggler.) An der schweizerisch-italienischen Grenze überraschten Zollwächter eine große Bande von Sacharin-Schmugglern und beschlagnamten eine große Menge Sacharin und Tabak. Ferner wurden Schriftstücke bei ihnen gefunden, die die Verhaftung von 40 Personen ermöglichten.

Paris 14. Jan. Auf 45 Gepäckstücke der Prinzessin Luise, die seit einigen Wochen in Paris wohnt, ist gestern von ihren Pariser Gläubigern Beschlagnahme gelegt worden. Die Angelegenheit hat in beteiligten Kreisen peinliches Aufsehen erregt. Die Pariser Gläubiger der Prinzessin wollen nun alle Höflichkeit außer Acht lassen.

Paris 14. Jan. (Gefährliche Granaten.) Der „Eclair“ bringt heute eine Mitteilung, wonach die französischen Arsenale bedeutende Vorräte an Granaten enthalten, von denen wenigstens ein Drittel unbrauchbar seien. Die Granaten könnten nur unter Lebensgefahr der Bedienungsmannschaften angefaßt werden. Zum Beweis für diese Mitteilung bringt das Blatt einen Bericht, der im Kriegsministerium liegt. Der Kriegsminister hat angeordnet, daß diese Granaten nur in absolut dringenden Fällen verwendet werden dürfen.

Venedig 14. Jan. (Ein Natur-Schauspiel.) Ein eigentümliches Natur-Schauspiel hat sich gestern hier abgespielt. Die Stadt war in dichten Nebel gehüllt, während das Meerwasser sich zurückzog. Zahlreiche Schiffe sind auf Grund geraten. Man glaubt, daß dieses Natur-Ereignis mit unterirdischen Vulkan-Ausbrüchen im Zusammenhang steht.

London 14. Jan. Im Kilburnviertel steht ein großer Bazar der Firma Evans in Flammen. Das weibliche Personal stürzte beim Ausbruch des Feuers in großer Panik auf die Straße, doch konnten sämtliche Angestellte gerettet werden. Ein großer Komplex von Nebengebäuden wurde ebenfalls vom Feuer ergriffen. Große Summen stehen auf dem Spiel.

London 14. Jan. (Der Warenhausbrand in Kilburn.) Der gestern in der Vorstadt Kilburn ausgebrochene Brand hat 10 große Läden eingäschert. Glücklicherweise waren die meisten Läden zur Zeit des Ausbruches des Feuers wegen Inventuraufnahme früher als sonst geschlossen, so daß der Verlust von Menschenleben nicht zu beklagen ist. Der angerichtete Schaden beläuft sich auf 2 Millionen Mark.

#### Standesamt Calw.

##### Geborene.

5. Jan. Hermann Christian, S. d. Hermann Heib, Schlichters.  
10. „ Friedrich Karl, S. d. Friedrich Martin, Siphers.  
11. „ Maria Helene, T. d. Johannes Hartmann, Schmiedemeisters.

##### Getraute.

8. Jan. Heinrich Bangner, Telefonarbeiter von Untergröningen Da Gaildorf u. Emilie Baumann von Bürgstadt in Bayern.

##### Gestorbene.

9. Jan. Gottlob Ludwig Reitschler, gewes. Bäckermeister, 81 Jahre alt.  
14. „ Jakob Heinrich, lediger Tagelöhner, 50 Jahre 11 Monate alt.

## Sind Sie der Herr

der eine wirklich feine, aromatische Cigarette für 2 1/2 Pfg. d. St. sucht? Dann kaufen Sie

## „Miriam-“

Cigaretten. — Ihre Erwartungen werden bei weitem übertroffen werden. — Miriam-Cigaretten. Nur echt mit Firma: „Yenidze“. Deutschlands grösste Fabrik für Handarbeit-Cigaretten.

Zu haben in den einschlägigen durch Plakate kenntlich gemachten Geschäften.

Vertreter:

**Julius Pöller, Stuttgart,**  
Schloss-Strasse 71.

Sie stehen vor dem Wirtshaus. Da geht's heut hoch her, und die Trautwein'schen machen unerwartet das glänzendste Geschäft im Jahr.

Von weit und breit bis aus der letzten Hütte sind die Leute nach Friedau gekommen, um ihre Kerzen weihen zu lassen. Von den umliegenden Bergen, aus den abgelegensten Gräbern und verstecktesten Dörschaften, denn Lichtmehkerzen braucht jedes Haus.

Darauf schwört zu Friedau noch jeder rechtschaffene Bauer, wenn auch sein vorwitziger Bub darüber heimlich lachen sollte.

Jetzt sind sie also alle im Dorf angelangt nach mehr oder minder großen Mühen und hören, daß das Hochamt verschoben ist, weil der Pfarrer nicht da ist. Was können sie besseres tun, als im Wirtshaus auf ihn warten? Erst geht freilich jeder zum Krämer und kauft ein, was er braucht. Die Nägel sind zu Ende und eine neue Mistgabel ist vonnöten oder sonst etwas für die Wirtschaft. Die Bäurin braucht Zucker und Kaffee, die Kuhbirndl eine neue Schürze.

So wird eine Weile gehandelt. Aber als der Pfarrer inzwischen immer noch nicht zurück kommt, muß man doch ins Wirtshaus gehen, das Wetter ist zu grob zum Draußenstehen. Und die Friedauer selbst, die schon über eine Stunde angezogen sind zum Kirchengehen, werden endlich auch ungeduldig daheim und machen ein „Standerl“ beim „lustigen Stecher.“

Der liegt gegenüber der Kirche, und da sieht man doch gleich, wenn der Hochwürdige zurückkommt und es los geht mit dem Hochamt.

Der Kleeamp hat am Herrentisch Platz genommen, wie es ihm als reichen Hofbesitzer gebührt.

Friedl und die Knechte sitzen am Burschentisch, der heute zu einer langen Tafel geworden ist. Außerdem sind, dem plötzlichen Bedarf ent-

sprechend, eine Reihe kleinerer Tische hereingestellt worden, an denen Männer und Weiber in buntem Durcheinander sich niederlassen.

An einem derselben sitzen auch Stini und Sanna, an einem anderen entdeckt des Kleeamps scharfes Auge die Hobeinin mit Franz und ganz zu hinterst in der Ecke sitzt eine andere allein, das Bierglas vor sich; die Lori. Bei ihrem Anblick legt sich eine finstere Wolke auf des Kleeamp Gesicht, und er rückt seinen Stuhl um ein kleines nach links, daß er sie nicht zu sehen braucht, wenn er aufblickt.

„Hätt' auch gestern schon zurück können in ihren Höllgraben“, denkt er ärgerlich. Aber obwohl er nun die Lori nicht mehr sehen kann, hebt sich des Kleeamp Daune nicht, denn jetzt sieht er dafür wieder direkt auf die Hobeinin und deren Gebahren verdriest ihn erst recht.

Eine Saubere ist sie, das muß ihr der Reid lassen mit ihrem schwarzen Samtspenzer um die volle Büste und dem großen schwarzen Seidentuch, das im Nacken geknotet ist und in langen Zipfeln über die Schulter fällt. Ihr Gesicht ist frisch und rotwangig, die Augen dunkel wie Kirschchen, dabei lachte sie heute wie die gute Stunde selber.

Neben ihr sieht der Stieffohn hölzern und edig und häßlich aus. Ueber der vorspringenden Ablernase blicken die Augen finster in die Welt und werden immer finsterner, je freundlicher die Stiefmutter lächelt.

Die beiden sind bald der Gegenstand allgemeinen Interesses. Ganz Friedau weiß, wie der Hobein Franz mit der jungen Hobeinin steht, dafür haben schon die Diensthöten gesorgt, daß es herum kommt.

Und jetzt sitzen sie auf einmal friedlich nebeneinander, und die Bäuerin gibt sich ersichtlich Mühe, die liebevolle Mutter zu spielen.

(Fortsetzung folgt.)

### Amtliche und Privatanzeigen.

A. Forstamt Stammheim, O. Calw.

#### Reihholz- u. Reisig-Verkauf

am Montag, den 24. Januar, vorm. 9 1/2 Uhr, im „Balbhorn“ in Stammheim aus Staatswald Rentheimerberg, Kohlplatte, Felsenweg, Waldsteige und Dickemer Schlöfle:

Am. Eichen: 1 Scheiter, 4 Prügel, 5 Anbruch; Buchen: 9 Scheiter, 95 Prügel und Klobholz, 40 Anbruch; Nadelholz: 11 Scheiter, 65 Prügel, 150 Anbruch; 25 Flächenlose ungeb. Nadelreisig geschätzt zu 4605 Wellen.

#### Im Vollstredungswege

verkaufe ich am Mittwoch, den 19. Januar, mittags 1 Uhr, hinter dem Rathaus gegen Barzahlung:

1 guterhaltenes ovales Moßfaß, 308 Liter haltend.

Biedermann, Gerichtsvollzieher.

#### Eine Wohnung

mit 3 Zimmern hat bis 1. April zu vermieten

Gustav Schlatterer.

#### Rüferlehrling gesucht.

Einen kräftigen Jungen nimmt aufs Frühjahr unentgeltlich in die Lehre Fr. Schad, Rüfermeister.

### Schwarzwaldverein Calw.



Die auf morgigen Sonntag ausgeführte Wanderung wird umstandshalber auf einen der nächsten Sonntage verschoben. Weitere Mitteilung erfolgt später. Der Ausschuß.

#### Als wohlbedömmliche Tisch- und Krankenweine

empfehle ich:

Mavrodaphne „Achaia“

als die Krone aller Südwine, blutbildend, stärkend, belebend, zu M. 2.— die Flasche.

Samos-Muskat feinstes Südwine zu M. 1.10 pr. Flasche.

Candia, 3jähriger Rotwein, außerordentlich beliebt u. preiswürdig zu M. —.95 die Flasche.

Emil Georgii.

Ein guterzogener

#### Junge,

welcher das Malerhandwerk gründlich erlernen will, wird ohne Lehrgeld bei freier Kost und Logis angenommen.

Kentzler Malermeister, Pforzheim (Baden), Theaterstr. 8.

### Rabattspareverein Calw und Umgebung.

Bei der unter notarieller Leitung stattgehabten Verlosung von M. 600.— Geschäftszüberschuß sind auf folgende Gutschein-Nummern die beigesetzten Gewinne gefallen:

- M. 50.— auf Nr. 481.
- M. 25.— auf Nr. 1357.
- M. 20.— auf Nr. 401 u. 561.
- M. 10.— auf Nr. 757, 817, 1225, 1499, 1767.
- M. 5.— auf Nr. 106, 120, 178, 250, 314, 508, 532, 583, 741, 839, 861, 905, 1056, 1113, 1118, 1131, 1189, 1140, 1165, 1202, 1313, 1322, 1356, 1393, 1514, 1575, 1647, 1884, 1925, 1933.
- M. 3.— auf Nr. 37, 55, 59, 98, 112, 159, 194, 199, 206, 208, 209, 220, 222, 242, 275, 306, 313, 331, 342, 349, 361, 375, 379, 380, 384, 392, 431, 442, 468, 501, 521, 533, 593, 627, 678, 680, 695, 720, 728, 799, 820, 875, 879, 882, 892, 896, 898, 899, 903, 929, 947, 973, 975, 1005, 1058, 1101, 1127, 1141, 1164, 1199, 1203, 1218, 1315, 1320, 1360, 1415, 1441, 1466, 1473, 1474, 1478, 1488, 1498, 1523, 1526, 1528, 1542, 1555, 1576, 1596, 1649, 1679, 1689, 1719, 1720, 1756, 1757, 1815, 1824, 1837, 1844, 1868, 1910, 1927, 1929.

Die Auszahlung der Gewinne findet gegen Zurückgabe der Gutscheine bei unserer Geschäftsstelle, Marktplaz 42, 1 Treppe, statt.

Nicht erhobene Gewinne verfallen nach 3 Monaten dem Rabattspareverein. Calw, den 15. Januar 1910.

Kassier Kern.

### Bürgergesellschaft Calw.

Nächsten Sonntag, den 16. ds. Mts., von nachmittags 4 Uhr an

#### Familien-Zusammenkunft

in der Branerei Dreiß (Saal), wozu die Mitglieder mit ihren Angehörigen freundlich eingeladen werden.

Der Vorstand.

Raucht den beliebten Duisburger Tabak

## Erste Liebe,

rein überseeisches Fabrikat, leicht, bekömmlich u. sparsam im Rauchen,

aus der Fabrik von

Carl & Wilh. Carstanjen,

Duisburg a. Rhein.

Hof Dide, Station Teinach. Empfehle in garantiert selbstgebrannter reiner Ware:

- Kirschengeist à M. 3.50 pr. Ltr.
  - Zweischagenwasser „ „ 2.20 „ „
  - Obstbrandwein „ „ 1.40 „ „
  - Fruchtbrandwein „ „ 1.20 „ „
- von 2 Liter ab, bei größerer Abnahme billiger.

Gust. Fahrion, Gutsächter.

### Zimmerleute gesucht.

4-6 tüchtige Zimmerleute finden auf Hochbau im Afford oder Taglohn sofort Beschäftigung bei

Zimmermeister Westermann, Hirsau.



### Die Tanzstunde

beginnt am Montag, den 24. ds. Mts. Anmeldungen können noch gemacht werden. Giakomino.

Auf 1. März oder später wird ein ordentliches Mädchen

zu einer kleinen Familie bei guter Bezahlung gesucht.

Zu erfragen bei Frau Messerschmied Stog, Haaggasse.

### Verloren

ging vom Weinsteig bis zur Post ein schwarzer Pelz. Gegen Belohnung abzugeben im Compt. ds. Bl.

## Der Tag

wird gut, wenn man frühmorgens ein unschädliches und wohlschmeckendes Getränk genießt. Deshalb ist Kathreiners Malzkaffee das empfehlenswerteste Morgengetränk, er beeinträchtigt nicht das Wohlbefinden und die Arbeitskraft, sondern bekommt jedermann vorzüglich.

### Staats-Domäne Lützenhardt, Stat. Hirsau. Pferde-, Vieh- u. Fahrnis-Versteigerung.

Wegen Pacht Aufgabe verkaufe ich am Dienstag, den 18. Januar ds. Js. von vormittags 10 Uhr an, gegen Barzahlung:

- 1 Schimmelwallach, 5jährig, Rassepferd, v. Corso,
- 1 Rotschimmelwallach, 3jährig, do. v. Lotus,
- 1 Normännerstute, 8jährig, mittelschweres Arbeitspferd,



- 1 Sattelsohlen-Koppe, 2 1/2jährig, Rassepferd,
- 1 Braunstute, 3jährig, kräftiges Rassepferd, gezogen von import. Holsteinerstute (Vater: Landesgestütshengst Lucifer), Käufer erhält den Züchterbeitrag;

ferner: das vorhandene Vieh, worunter 3 hochtrachtige, junge schwere Milchkuhe;



- hieran anschließend Fahrnis:
- 1 kräftig gebauten Säulengöpel, 3-Pferdig,
- 1 wenig gebrauchte 3-pferdige Dreschmaschine, 1 guterhaltene Futtererschneidmaschine, 1 Sämaschine (von Zimmermann & Co., Halle a. S.), 1 Grasmäher (Doering), 1 Senwender (neu), Pferderechen, Kunstdüngerstreuer, 1 Blattwalze, verschiedene Saal'sche Pflüge, worunter ein 3-Scharhöfplüg, Wiesenegge, verschiedene Ackerreggen u. Ackerwagen, 4 Stück Leiterwagen, 1 Jagdwagen, Schlitten, Fuhr- und Chaisengeschirre.

Am Mittwoch, den 19. ds. Mts., von vormittags 10 Uhr ab, Häffer von 3-10 hl haltend, Ölmühle, Presse, Ständen, Zuber, Feld- und Handgeschirr, Vieh- und Wagenletten, altes Eisen und dergl.;



ferner: Schreinwerk, Betten und allerlei Hausrat.

A. Fausel.

**Bezirksverein für Geflügelzucht und Vogelschutz, Calw.**



Am Sonntag, den 16. Januar, nachm. 8 Uhr, findet im Gasthof zum „Babischen Hof“ die jährliche

**Generalversammlung**

statt Tagesordnung: Jahresbericht, Rechenschaftsbericht, Vortrag von Hrn. Lehrer Fischer über „praktischen Vogelschutz“, Verlosung.

Hierzu laden wir unsere Mitglieder zu recht zahlreichem Erscheinen freundl. ein.

Der Ausschuss.

**Ostelsheim.**

Auf morgen Sonntag, den 16. ds. Mts., lade zu



**Konzert mit Tanzunterhaltung**

höflichst ein

Gehring 3. Köhle.

**Die Dampfwaschanstalt Birkenfeld**

empfiehlt sich zur Beforgung von Wäsche aller Art, bei tadelloser Ausführung und größter Schonung, unter garantiertem Ausschluß von Chlor oder sonstigen schädlichen Substanzen, mit ausschließlicher Verwendung von nur la Kernseife.

Wir liefern Wäsche je nach Wunsch entweder: **gewaschen, gemangt und gebügelt** oder: **nur gewaschen und getrocknet.**

Wäsche-Transportkörbe stellen wir gerne zur Verfügung, man verlange solche per Postkarte oder per Telefon.

Dampfwaschanstalt Birkenfeld, Dtl. Neuenbürg, Telefon Nr. 2.

**Gaugenwald, Oberamt Nagold.**

**Verkauf von Waldungen.**

Im Auftrag des Herrn **Carl Stein**, Gutsbesizers in Gaugenwald, Oberamts Nagold, habe ich auf **Gemarkung Gaugenwald**

**ca. 33 Morgen Waldungen,**

von denen ein großer Teil sofort schlagbar ist, unter günstigen Zahlungsbedingungen zu verkaufen. Die Waldungen können auf Verlangen jeden Tag vorgezeigt werden.

Albert Pressburger, Immobilienbüro, Horb a. N. Telefon Nr. 38.

**Erstes Pforzheimer Sanitäts-Geschäft Emil Lemcke**

Inhaber: E. Lemcke jr., prakt. Bandagist.

Hauptgeschäft: Pforzheim, Leopoldplatz 58 — Telephon 471.

En gros. — En detail.

**Sämtliche Artikel zur Kranken- und Gesundheitspflege:**

medizinische Verbandstoffe, chirurg. Gummiwaren: wie Luft- und Wasserkissen, Eisbeutel, Urinflaschen in Gummi und Glas, Badehauben, Plattfusseinlagen, Krücken, Bettstoffe verschiedener Preislagen.

Irrigatore, Inhalations-Apparate bronziert, vernickelt und emailliert.

Bruchbänder mit und ohne Feder, Nabelbänder und Leibbinden versch. Art, Künstliche Glieder und Fussmaschinen

Eigene Fabrikation mit elektr. Betrieb.

Fenster-, Zimmer-, Bade- und Fieber-Thermometer.

Bidets in verschiedenen Preislagen. Nachtstühle in verschiedener Art. Krankenstühle auch zum Ausleihen.

**Erstes Spezial-Korsettgeschäft.**

Stets Eingang von Neuheiten in deutschen und französischen Korsetts in einfachster bis feinsten Ausführung.

Reform-Leibchen für Damen, Mädchen und Kinder.

Gürtel von 50 Pfg. an.

Damenbinden das Dutzend von 70 Pfg. an.

Allein-Verkauf der weltberühmten Marken:

C. P. à la Sirène Paris, sowie C. P. à la Couronne Paris.

Reparaturen werden prompt ausgeführt und billigst berechnet. — Preislisten zu Diensten.

Damenbedienung. Separater Anproberaum.



Telefon Nr. 9.

Druck und Verlag bei A. Oelschläger'schen Buchdruckerei. Verantwortlich: B. Adolff in Calw.

**MAGGI's Suppen** mit dem Kreuzstern

sind die

**besten und ausgiebigsten!**



Sie schmecken, nur mit Wasser wenige Minuten gekocht, ebenso kräftig, wie die besten, mit Fleischbrühe hergestellten Suppen.

Ein Würfel für 2-3 Teller 10 Pfg.

Mehr als 30 Sorten, wie Erbs, Reis, Nudeln, Kartoffel etc.

Man verlange ausdrücklich **MAGGI's Suppen.**

„MAGGI's gute, sparsame Küche.“

**Liegender Löwen-Tabak** Einhorn-Tabak

ist nur dann echter Bönninger-Tabak, wenn das Paket die Unterschrift trägt:

**Arnold Bönninger in Duisburg** am Rhein.

**Holzkofer**

sind stets vorrätig bei

Schreiner Schaible.

**Auszuleihen**

sind per sofort oder später größere und kleinere Posten Hypothekengelder gegen gute erste Haus- oder Gütersicherheit. Passende Gesuche werden rasch und billigst erledigt. Schätzungsurkunden einfinden an **Karl Roller, Heilbronn a. N., Hypothekengeschäft.**

**Grosse Geld-Lotterie**

zu Gunsten der Kinderrottnungsanstalt Marienpflege in Ellwangen a. J. Ziehung garant. 26. Januar 1910. 1369 Geldgewinne mit Mark

**40,000**  
Hauptgewinne:  
**15,000**  
**5000.2000**

Losse à 1 Mk., 12 Losse 12 Mk. Porto und Liste 25 Pfg. extra, empfiehlt die Generalagentur **Eberhard Fetzer, Stuttgart** Kanzeistr. 20 und Königsstr. 13.

Hier bei **Aug. Dollinger, G. Hammann.**

**Es gibt**

kein besseres Hausmittel

gegen jeden

**Husten**

Heiserkeit, Katarrh, Verschleimung, Influenza oder Krampfhusten etc. als **Carl Nill's** allein echte Spitzwegerich

**Brustbonbons.**

Nur echt in Paketen à 10 u. 20 Stk mit dem Namen **Carl Nill** zu haben in Calw bei **Carl Schnauffer**, Conditorei u. Caffee; in Altheim: **G. Ade**; in Deekupfronn: **J. G. Gulde**; in Gailstingen: **J. G. Hummel**; in Liebenzell: **G. Kaufmann**; in Stammheim: **L. Weisk** u. **G. Sattler**; in Unterreichenbach: **Frau Marg. Kusterer** usw.